



Foto: Peter Bisping

Im Bezirk kommen die meisten Anträge zur tariflichen Freistellungszeit von Beschäftigten in Schichtarbeit.

Zeit nehmen entlastet

Metall + Elektro Viele wollen, viele können: Die Umsetzung der Ansprüche auf tarifliche Freistellungszeit läuft. Das zeigen Beispiele aus Unternehmen und Betrieben im Bezirk.

Zeit statt Geld? Das fanden einige Kollegen und Kolleginnen bei Lear in Bremen toll, aber was haben sie davon, wenn sie nicht die Voraussetzungen erfüllen? Also machte sich der Betriebsrat beim Automobilzulieferer auf den Weg, die im Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie festgehaltene Öffnungsklausel zu nutzen und die Wahloption für zusätzliche freie Tage auf den ganzen Betrieb auszudehnen. »Alle, die Anspruch haben, können acht freie Tage nehmen. Alle, die nicht die Voraussetzungen erfüllen, erhalten die Möglichkeit, sechs Tage in Anspruch zu nehmen«, erklärt Holger Zwick, Betriebsratsvorsitzender von Lear, die Betriebsvereinbarung. »Damit können wir allen Beschäftigten eine Möglichkeit bieten, Arbeit und Leben besser zu vereinbaren«, sagt Zwick. Für das Management sei das kostenneutral zu rechnen. Rund 62 Prozent der Beschäftigten, 616 von knapp 1000, nehmen die freien Tage in Anspruch.

Mehr Zeit Auch in anderen Betrieben im Bezirk Küste haben die Betriebsräte den Rahmen dafür geschaffen, dass die tarif-

liche Freistellungszeit genutzt werden kann. Zum Beispiel bei Alu Druckguss in Lübeck. Auch dort können alle Anspruchsberechtigten die freien Tage bekommen. »Wir haben mit dem Arbeitgeber eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen: Drei der acht Tage sind für Weihnachten, Neujahr und den 31. Mai fest vereinbart. Die restlichen fünf Tage nehmen die Kolleginnen und Kollegen von ihren insgesamt neun Sonderschichten. Die Verteilung können sie selbst planen«, sagt Oktay Havadir, Betriebsratsvorsitzender beim Automobilzulieferer. »Die Kolleginnen und Kollegen sind zufrieden. Sie finden es gut, wenn Sonderschichten wegfallen.« Wie bei Lear sind es vor allem Schichtbeschäftigte, die den Antrag gestellt haben. Insgesamt 75 von 120 Beschäftigten nehmen acht freie zusätzliche Tage.

Mehr Entlastung Ein großer Teil der Anträge auf tarifliche Freistellungszeit bei Linde & Wiemann in Südbrookmerland kommt ebenfalls von Beschäftigten in Schichtarbeit – 60 von 75. »Die Beschäftigten können frei vereinbaren, wann sie

die acht Tage nehmen wollen. Sie haben dafür eine schriftliche Bestätigung vom Arbeitgeber bekommen«, erzählt Werner Lübben, Betriebsratsvorsitzender beim Automobilzulieferer. »Die Beispiele zeigen, dass der Tarifvertrag bei den Beschäftigten ankommt«, sagt Meinhard Geiken, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Die vielen Anträge von Schichtarbeitern zeigen zudem, wie wichtig es ist, dass die Betriebsräte mit guten Regelungen für mehr Entlastung sorgen.«

Alexander Zollondz



Mehr Puste vor Prüfungen

Nach dem Tarifvertrag in der Metall- und Elektroindustrie erhalten alle Auszubildenden im Bezirk Küste ab dem 1. Januar 2019 einen freien Tag vor der Abschlussprüfung, um sich auf die Prüfung vorzubereiten. Nähere Informationen gibt es bei der Jugend- und Auszubildendenvertretung im Betrieb und Unternehmen.

»Die vielen Anträge von Schichtarbeitern zeigen, wie wichtig es ist, dass die Betriebsräte mit guten Regelungen für mehr Entlastung sorgen.«

Meinhard Geiken,
Bezirksleiter
IG Metall Küste

Airbus-Aktionstag: Zukunft gestalten!

Hunderte beteiligten sich an den Aktionen und forderten klare Perspektiven für sichere Arbeit.

IG Metall und Airbus-Betriebsräte sorgen sich um die Arbeitsplätze beim Luft- und Raumfahrtkonzern. In Betriebsversammlungen, Informationsveranstaltungen und auf Flugblättern haben die Beschäftigten an einem bundesweiten Aktionstag deshalb eine langfristige Perspektive für die Beschäftigten an den deutschen Standorten des Unternehmens gefordert. Hunderte aus dem Bezirk Küste beteiligten sich an den Aktionen in Bremen, Buxtehude, Hamburg, Nordenham, Stade und Varel. Die Beschäftigten von Airbus Operations, Airbus Defence and Space sowie Premium Aerotec waren ebenfalls dabei. Zu dem Aktionstag hatte die IG Metall unter dem Motto »Zukunft gemeinsam gestalten« an allen deutschen Standorten aufgerufen.

Weichen stellen »Mit den Entscheidungen für neue Technolo-



Foto: Carmen Jaspersen

Weichen für die Zukunft stellen: Beschäftigte von Airbus Bremen zeigen ihre Forderungen vor dem Werkstor am Standort.

gien und Produkte sowie für Investitionen werden die Weichen für die Zukunft gestellt«, sagte Meinhard Geiken, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Wir erwarten, dass die Verantwortlichen für die deutschen Standorte wieder mehr Einfluss gewinnen.« Entscheidungen müssten vor Ort, nicht nur in Frankreich, getroffen werden.

Weiterhin offen sind die Auswirkungen der angekündigten Ratenanpassungen A380 und A400M. »Anstatt auf eine juristische Entscheidung in der Einigungsstelle zu drängen, sollte die Geschäftsführung besser eine einvernehmliche Lösung mit dem Betriebsrat suchen«, sagte Geiken. Es müsse möglich sein, allen betroffenen Beschäftigten in anderen Programmen Arbeitsplätze anzubieten. Die Arbeitnehmervertreter sehen auch die Politik gefordert. Als Miteigentümer müsse sich die Bundesregierung einmischen. »Von den norddeutschen Landesregierungen erwarten wir, dass sie sich für die Arbeitsplätze und Standorte in der Branche stark machen.«

Fotos vom Aktionstag:

► [facebook.com/igmetall/studienews](https://www.facebook.com/igmetall/studienews)
► [flickr.com/photos/igmetall/albums](https://www.flickr.com/photos/igmetall/albums)



Foto: Gerrit Baars

Aktionstag in Hamburg: Thomas Junk, Leiter des Vertrauenskörpers am Standort (r.), und Guillaume Faury, der künftige Airbus-Chef (Mitte).

VW-Werk Emden: Umstieg auf Elektromobilität

Die IG Metall Küste hat die Entscheidung des VW-Aufsichtsrates begrüßt, das Werk Emden auf Elektromobilität auszurichten, und fordert zugleich langfristige Perspektiven für Beschäftigung am Standort.

»Der Umstieg auf Elektromobilität ist eine Chance. Er darf aber nicht zu Lasten von Beschäftigung in der Region gehen. Da sehen wir den Konzern in der Verantwor-

tung«, sagte Meinhard Geiken, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Das Management ist gefordert, nicht nur neue Produkte, sondern auch genügend Arbeit nach Emden zu holen.«

Die Verlängerung der Beschäftigungssicherung, durch die betriebsbedingte Kündigungen für das Werk in Emden bis Ende 2028 ausgeschlossen sind, begrüßte Geiken. »Das gibt den Kolleginnen

und Kollegen bei den anstehenden Veränderungen mehr Sicherheit.«

Kritisch sei, dass 500 Beschäftigte mit befristeten Verträgen nicht im Werk bleiben sollen. Das sei das Resultat von »hausgemachten Fehlentscheidungen der Konzernleitung«, so Geiken. VW Emden soll Leitwerk für Elektromobilität werden. Ab 2022 will das Unternehmen am Standort E-Fahrzeuge der ID-Familie produzieren.

Mehr Geld im Metallhandwerk

Die 1400 Beschäftigten im Metallhandwerk Hamburg erhalten rückwirkend zum 1. November 2018 3,2 Prozent mehr Geld. Zum 1. November 2019 steigen die Löhne und Gehälter dann um weitere 2,8 Prozent. Auf diesen Tarifabschluss hat sich die IG Metall Küste mit der Tarifvereinigung für das Hamburger Metallgewerbe geeinigt. Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich ab dem 1. August 2019 um 3,2 Prozent. Ein Jahr später erfolgt eine weitere Erhöhung.

Dual-Studierenden-Konferenz

Mit rund 90 Teilnehmenden aus 22 Betrieben in den Bezirken Küste und Berlin-Brandenburg-Sachsen war die Dual-Studierenden-Konferenz »Impulse« ein voller Erfolg. Themen der Konferenz im Bildungszentrum Berlin-Pichelssee waren unter anderem Tarifpolitik, Studienmotivation und Digitalisierung. Die Keynote hielt Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall.

Fotos: ► [facebook.com/igmetall/studienews](https://www.facebook.com/igmetall/studienews)

Textilrunde ist gestartet

Mit vielen Solidaritätsaktionen bundesweit ist die Tarifrunde in der westdeutschen Textil-

und Bekleidungsindustrie gestartet. Im Bezirk begleiteten die Beschäftigten von Autoflug in Elmsborn die erste Verhandlungsrunde in Darmstadt. Sie wurde ergebnislos verhandelt. Die IG Metall fordert 5,5 Prozent mehr Geld, einen besseren Tarifvertrag zur Altersteilzeit und mehr Zeitsouveränität.



Foto: Enrico Tschöppe

Aktion bei Autoflug.

»Immer älter, niemals alt – immer weiter, niemals halt.«

Gerd Bohling ist zum Ehrenmitglied der IG Metall ernannt worden.

Eine Ernennung zum Ehrenmitglied der IG Metall kommt sehr selten vor. Am 8. November 2018 wurde unser Kollege Gerd Bohling vom IG Metall-Vorstand in der Bremer Bürgerschaft mit dieser Auszeichnung geehrt. Damit ist er einer von zwei, der unter bundesweit 2,2 Millionen Mitgliedern diesen Ehrentitel trägt.

Voraussetzung für diese Ehrung ist nicht nur seine 70-jährige IG Metall-Mitgliedschaft. Es ist vielmehr die Besonderheit, dass er sein Leben lang und weit über seine Berufstätigkeit hinaus mit Herz und Seele ein engagierter Gewerkschafter ist.

Gerd Bohling ist ein Zeitzeuge bremischer und bundesdeutscher Gewerkschaftsgeschichte, der mit seinen Erinnerungen, Erfahrungen und seiner Gradlinigkeit tief beeindruckt und bewegt. Darauf sind wir sehr stolz.

Im Folgenden geben wir mit Interviewauszügen einige Einblicke in sein Leben:

»Ich bin geprägt vom Krieg und der Zeit nationalsozialistischer Repressionen. Die Nazis waren alle Ja-Sager, aber mein Vater brachte mir bei, dass man vor niemandem einen Diener machen muss. Das habe ich mein Leben lang beherzigt.

Der Gewerkschaftstag 1965 in Bremen hat mich stark beeindruckt. Persönlichkeiten wie Willi Bleicher oder Otto Brenner waren meine Vorbilder. Und als wir uns die Hände gereicht und auf dem Gewerkschaftstag gemeinsam »Brüder zur Sonne zur Freiheit« sangen, da habe ich diese tiefe Solidarität gespürt – das ist mir durch und durch gegangen.

Die IG Metall war früher noch sehr arbeiterlastig. Daher haben wir damals begeistert die Angestelltenarbeit im Betrieb und in der IG Metall aufgebaut. Wir mussten viel Überzeugungsarbeit leisten. Ich habe mir

damals aus dem Telefonbuch die Adressen der Beschäftigten rausgesucht, sie besucht und mit ihnen geredet. Wir waren als Angestellte in der IG Metall ein tolles Team. Ich habe über die Jahrzehnte mit vielen guten Kollegen zusammengearbeitet – von Bremen bis Frankfurt. Wir waren Verbündete.

Nach dem Krieg ging es uns allen schlecht, nichts war selbstverständlich. Alles, was wir heute haben, ist erstreikt worden. Wir haben früher für 10 Pfennig mehr Lohn gekämpft – das ist heute undenkbar. Wenn wir krank waren, gab es tagelang keinen Lohn. Es brauchte erst einen 16-wöchigen Streik, um die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall zu erkämpfen.

Wir haben damals in der Woche 56 Stunden arbeiten müssen, sogar am Sonntag bis zu 12 Stunden. 1956 haben wir auf dem 1. Mai erstmalig das Plakat hochgehalten »Samstag gehört Vati mir«. Dieses Thema hat uns alle berührt. Und es war ein unbeschreibliches Gefühl, am 1. Mai mit 60 000 Menschen in Bremen durch die Straßen zu ziehen und das Plakat hochzuhalten. Es hat dann noch elf Jahre gedauert, bis wir die 40-Stunden-Woche durchgesetzt haben. Aber wir haben auch das geschafft.



Foto: IG Metall Bremen

Mein erster Job für die IG Metall im Betrieb war Kassierer. Jede Woche bin ich zu den Mitgliedern nach Hause gegangen, um den Gewerkschaftsbeitrag abzuholen. Die Löhne waren niedrig, der Gewerkschaftsbeitrag lag zwischen 10 und 50 Pfennig. Manchmal musste ich wiederkommen, weil einige Kollegen das Geld nicht hatten. Aber niemand wäre auf die Idee gekommen, aus der Gewerkschaft auszutreten. Es war wichtig, eine Solidargemeinschaft zu haben und sich dafür einzusetzen, die eigene Lebenssituation zu verbessern.

Solidarität ist für mich ganz, ganz wichtig. Es ist meine tiefe Überzeugung: Wenn wir die Solidarität untereinander aufgeben, dann geben wir uns auf. Und heute, der allgemeine Rechtsruck in der Gesellschaft und dass viele nur noch an sich denken – das geht alles in die total falsche Richtung. Das ist keine Entwicklung, die uns als Beschäftigte stärkt, sondern die uns schwächt.

Mit dieser Auszeichnung habe ich nicht gerechnet. Ich war überrascht und sehr berührt. Und ich bedanke mich bei meiner Frau Annegret, die mich immer unterstützt hat. Ohne das Verständnis meiner Familie hätte ich mich nicht so engagieren können.«

Stationen im Leben von Gerd

- Geboren am 3. Juli 1931 in Pöttmes
- 1947 Ausbildung zum Laboranten, Norddeutsche Hütte Bremen
- Seit 1948 IG Metall-Mitglied
- 6 Jahre Kassierer für die IG Metall
- 7 Jahre Vertrauenskörperleiter
- 35 Jahre Betriebsrat bei Klöckner Werke in Bremen
- Seit 1962 Mitglied der Delegiertenversammlung der IG Metall Bremen
- 1965 Delegierter des IG Metall Gewerkschaftstags in Bremen
- 25 Jahre Mitglied, später Vorsitzender im Angestelltenausschuss IG Metall Bremen sowie im Bezirksangestelltenausschuss des IG Metall-Bezirks Küste
- 25 Jahre Mitglied im Angestelltenausschuss beim Vorstand der IG Metall
- Seit über 20 Jahren Sprecher des Seniorenarbeitskreises der IG Metall Bremen

Hinweis:

Wir bitten um Verständnis, dass die Homage an Gerd keinen Platz für die Termine zugelassen hat. Diese findet Ihr auf unserer Homepage unter **bremen.igmetall.de**



Foto: IG Metall Bremen

Für jahrzehntelange Verbundenheit geehrt

Die IG Metall Weser-Elbe feiert ihre treuen Mitglieder und richtet einen Festabend für sie aus.

Die IG Metall Weser-Elbe hat 137 Jubilare für ihre für 40-, 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt. Doreen Arnold, Geschäftsführerin der IG Metall Weser-Elbe, bedankte sich in ihrer Festrede für die jahrzehntelange Treue und Verbundenheit und ließ sieben Jahrzehnte Gewerkschaftsgeschichte Revue passieren. Eine ganz besondere Freude war die Teilnahme des Kollegen Otto Kahnt und der Kollegin Luise Böttcher – beide gehören der IG Metall seit 70 Jahren an.



40-, 50-, 60- und 70- jährige Jubilare aus Bremerhaven



40-, 50-, 60- und 70-jährige Jubilare aus Cuxhaven



70-jährige Jubilare aus Bremerhaven



70-jährige Jubilarin aus Cuxhaven



Chanty Chor Spaden



Feiergemeinschaft



TERMINE

Ortsvorstand

8. Januar, 8 Uhr

Arbeitskreis Erwerbslose

8. Januar, 15 Uhr

Handwerksausschuss

8. Januar, 18 Uhr

Ortsfrauenausschuss

9. Januar, 17.30 Uhr

Arbeitskreis Senioren

14. Januar, 9 Uhr

B-Team

16. Januar, 14 Uhr

Ortsjugendausschuss

24. Januar, 16.30 Uhr

Delegiertenversammlung diskutiert Resolution zum Thema Rassismus

Auf der Delegiertenversammlung am 11. Dezember bedankte sich die Erste Bevollmächtigte Doreen Arnold bei den anwesenden Delegierten für ihr Engagement in Jahr 2018. Zudem wurde eine Resolution zum Thema Rassismus beschlossen. Die Metallrente berichtete über die Neuerungen im Betriebsrentenstärkungsgesetz.



IG Metall fordert 5,5 Prozent mehr Geld

Verhandlungsaufakt in der Textil- und Bekleidungsindustrie fand in Darmstadt statt.

Die zentrale Tarifverhandlung für die Beschäftigten der Textil- und Bekleidungsindustrie in Westdeutschland begann am 6. Dezember 2018 in

Darmstadt. Zum Verhandlungsaufakt sendeten die Kolleginnen und Kollegen von Autoflug und Autoliv (beide Unternehmen sind im Tarif

der westdeutschen Textil und Bekleidungsindustrie) ihren Vertretern in der Verhandlung die Unterstützung ihrer Belegschaften zu.



Unterstützen die Forderung: Autoliv-Beschäftigte ...



... und ihre Kolleginnen und Kollegen bei Autoflug

Doppelte Beitragspflicht aufheben – Flugblattaktion in Hamburg



Aktion für Kurswechsel in der Rente

Der Arbeitskreis Senioren der IG Metall-Geschäftsstelle Unterelbe hat sich an einer Flugblattaktion des DGB Hamburg beteiligt.

Die Aktion fand am 7. Dezember anlässlich des CDU-Parteitags vor den Messehallen in Hamburg statt.

Die Forderung lautete: »Tragen Sie als Delegierter des CDU-Parteitags dazu bei, dass die Doppelverbeitragung abgeschafft wird.«

Nach Informationen vom Parteitag wurde der Antrag von Carsten Linnemann angenommen. Nun obliegt es der SPD nachzulegen.



TERMINE

Senioren AK-Initiative: Gerechtigkeit und Solidarität

Mittwoch, 9. Januar, um 14 Uhr bis 17.30 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall Unterelbe

Ortsvorstandssitzung

Donnerstag, 31. Januar, um 16 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall Unterelbe, Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn



Hilfe für die Parlamentarier in Form von kostenloser Beratung

Hilfe für unsere Landtagsabgeordneten ...

... kostenlose Beratung zur Lösung ihrer prekären Altersversorgung. Gewerkschaftliche Rentenexperten haben am 13. Dezember vor dem Landtag in Kiel den Landtagsabgeordneten eine kostenlose, öffentliche Rentenberatung angeboten.

Landtagsabgeordnete in S-H hätten 2017 nach dem Versorgungsrecht, das bis 2007 galt, nach fünf Jahren einen Pensionsanspruch von 1510 Euro pro Monat gehabt. Aber im Jahr 2007 beschlossen die Landtagsabgeordneten in Schleswig-Holstein ihre staatlichen Pensionen durch Privatvorsorge abzulösen. Nach seitdem geltenden Recht kommen nach fünf Jahren nur noch 384 Euro monatlich raus. Obwohl für die

Abgeordneten jeden Monat 1829 Euro – 21 948 Euro pro Jahr – aus der Staatskasse für private Vorsorge ausgegeben wird, kommt ein so erbärmlicher Betrag zu Stande. Die Kollegen des AK Senioren der IG Metall Unterelbe haben die Kollegen bei ihrer Aktion unterstützt.

Schluss mit den Sonderversorgungen und der Rosinenpickerei, alle Erwerbstätigen ohne Ausnahme in eine Versicherung, auch Politiker, Beamte und Selbständige in eine Erwerbstätigenversicherung, forderte Kollege Nestmann. In einem sehr sachlichen Gespräch mit dem Landtagspräsidenten Klaus Schlie haben die Gewerkschafter nochmals ihre Forderung dargelegt.



Gefordert: Schluss mit Rosinenpickerei und Sonderversorgung



Gespräch der Gewerkschafter mit dem Landtagspräsidenten

MITGLIEDER- VERSAMMLUNG

Einladung zur Mitgliederversammlung für alle Mitglieder der Zulieferbetriebe.

Die Versammlung findet statt am:

18. Februar um 10 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle Emden

- TOP 1. Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2. Grundsätzliches zum Ablauf
- TOP 3. Wahl einer Wahlkommission
- TOP 4. Nachwahl von 2 Delegierten für die Delegiertenversammlung
- TOP 5. Verschiedenes



TERMINE

Rechtsberatung

Einmal wöchentlich in der IG Metall-Geschäftsstelle oder bei der DGB Rechtsschutz Emden.

Rentenberatung

Donnerstag, 17. und 31. Januar sowie am 14. und 21. Februar, in der IG Metall-Geschäftsstelle Emden.

Beratung und Hilfe beim Umgang mit der Berufsgenossenschaft

Donnerstag, 10. und 24. Januar sowie 7. und 21. Februar, in der IG Metall-Geschäftsstelle Emden

Achtung: Doppelausgabe Januar/ Februar der metallzeitung beachten!

Bitte unbedingt Termine vereinbaren unter der Telefonnummer 04921 96 05-0.

RADIO OSTFRIESLAND

»Nees von d'IG Metall«

Samstag, 19. Januar und 16. Februar, 14 bis 15 Uhr.

UKW 94,0 Aurich,

UKW 87,7 Emden,

UKW 109,9 Leer.

Termine der IG Metall-Arbeitskreise, Seniorengruppen und Wohnbereiche gibt es im Internet unter

igmetall-emden.de.

Größter Umbau des Werkes seit Jahrzehnten: VW entlässt 500 befristet Beschäftigte



Das Volkswagen-Werk Emden im Umbruch: Der Umstieg auf E-Mobilität ist beschlossen.

Das Volkswagen-Werk in Emden steht vor dem größten Umbau seit Jahrzehnten. Auf einer außerordentlichen Betriebsversammlung wurde die zukünftige Ausrichtung vorgestellt, mit einigen positiven, aber auch sehr negativen Botschaften.

Zum einen ist der Umbau des Werkes auf eine Fertigung voll elektrifizierter Fahrzeuge in den nächsten Jahren vorgesehen. »Passat, Arteon und der Shooting Break laufen wie geplant weiter, dazu kommen ab 2022 mehrere Elektrofahrzeuge – das sichert die Zukunft des Standor-

tes«, so Manfred Wulff, Betriebsratsvorsitzender des Emder Werkes. Außerdem hat der Betriebsrat eine Verlängerung der Beschäftigungssicherung bis 2028 durchgesetzt. Dies wird von IG Metall und Betriebsrat begrüßt.

Zum anderen aber lässt Volkswagen im Zuge der derzeitigen Unterauslastung die Arbeitsverträge von 500 befristet Beschäftigten auslaufen. Sie sollen Alternativangebote im Werk Kassel und bei Porsche erhalten. »Der Umgang von VW mit diesen Kolleginnen und Kollegen,

die insgesamt bereits fünf Jahre im Werk gearbeitet haben, ist absolut unwürdig. VW hat in den letzten Jahren viele strategische Fehler gemacht und Entwicklungen verschlafen, dies wird jetzt auf dem Rücken der befristet Beschäftigten ausgetragen«, so Vertrauenskörperleiterin Herta Everwien und Michael Hehemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Emden.

Festgelegt wurde auch der Fahrplan für dieses Jahr, das aufgrund der stark rückläufigen Stückzahlen mit Kurzarbeit beginnt.



Das erste gewerkschaftliche Informationsbüro an der Hochschule Emden-Leer wurde am 14. November 2018 eröffnet.

Interessierte Studierende können sich hier über das Studium selbst, aber auch für die Zeit danach informieren – denn sie sind die zukünftigen Beschäftigten unserer Betriebe. Derzeit arbeiten wir dort noch als mobile Beratungsstelle, Ziel in 2019 ist ein eigenes Büro. Planungen dazu laufen bereits in Verbindung mit der Hochschule Emden-Leer

Danfoss Silicon Power

Die Eintritte in die IG Metall bei dem Flensburger Hightech-Betrieb Danfoss Silicon Power reißen nicht ab. »Hier zeigt sich, dass manche Strategien erst nach Jahren aufgehen«, sagt IG Metall-Geschäftsführer Michael Schmidt. »In den Vorjahren wurde mit vielen Aktionen im Betrieb informiert. Sowohl auf Betriebsversammlungen, mit Flugblättern oder im Betriebsratsgremium haben wir die Wichtigkeit von Tarifen dargestellt. Anscheinend sind immer mehr Kolleginnen und Kollegen davon überzeugt, dass sie gemeinsam mehr bewegen können. Daher werden wir in Kürze mit unseren Mitgliedern und Interessierten darüber reden, wie wir zusammen zu einem Tarifvertrag kommen.«

Tarifrunde bei Horn

Die Vorbereitungen für die Tarifrunde bei Horn laufen schon. Grundlage für alle Aktionen ist ein ausreichender Organisationsgrad. Dabei geht es um folgende Fragen: Wie spricht man die Kollegen an, wen kann man für die IG Metall begeistern, und welcher Zeitplan ist realistisch? So wie bei Horn werden zukünftig alle Tarifverhandlungen vorbereitet. Nur so sind erfolgreiche Abschlüsse unter Einbeziehung der Mitglieder möglich, sagte der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Marvin Wöbke.

Weiterbildung

In der Nordseeakademie bietet Barbara Lux ein interessantes Seminar an: »Konflikte meistern, Interessen vertreten und durchsetzen«. Am 5. und 6. April können sich Betriebsräte und andere interessierte Kolleginnen und Kollegen Anregungen und Tipps holen. Anmeldungen erfolgen bitte über die Geschäftsstelle.

Ein Flensburger Riese mit einem Problem

Greylogix: Betriebsratsgründung vorerst gescheitert. Wer steckt dahinter?

Greylogix hat trotz circa 300 Beschäftigter immer noch keinen Betriebsrat. Das sollte sich ändern. Darum hat die IG Metall zur ersten Wahlversammlung eingeladen, um den Wahlvorstand wählen zu lassen.

Was dann passierte, kannte Ulf Thomsen von der IG Metall Flensburg, schon aus anderen Betrieben: Im Vorfeld wurde die Belegschaft von Führungskräften mit dem Argument verunsichert, ein Betriebsrat koste im Jahr zusätzlich mehr als 100.000 Euro. Auf der Versammlung selbst verteilte sich die Führungsriege zwischen den 300 Kolleginnen und Kollegen. Von ihr wurde dann auf der Versammlung ein Bild gezeichnet, das ein Betriebsrat hinder-

lich ist und Greylogix ohne diesen besser fährt. »Ich hatte das Gefühl, dass war wie eine Dauerschleife«, erinnert sich Ulf Thomsen. So was hatte er schon mal erlebt.

»Da steckt der Arbeitgeberverband dahinter, der schon mehrmals in Flensburg versucht hat, die Gründung eines Betriebsrats zu verhindern«, sagt Ulf Thomsen. Bei Greylogix ging die Strategie auf. »Immer wieder wurde der familiäre Stil betont und dass die IG Metall die Familienbande störe«, erinnert sich Thomsen. Beschäftigte, die an der Versammlung teilnahmen, hatten Angst, sich für einen Betriebsrat auszusprechen. Das zeigten viele Mails, die Ulf Thomsen erreichten. »Sinngemäß

wurde darin gesagt, dass es gut war, die Versammlung zu machen, dass aber bei der Stimmung an eine Wahl nicht zu denken war.« Michael Schmidt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Flensburg, wird nicht klein beigegeben.

Die IG Metall zieht aus den Vorkommnissen Konsequenzen und bat den DGB, alle Betriebsräte anzuschreiben, um Erfahrungen mit dem Arbeitgeberverband zu sammeln. »Der bietet sogar Schulungen für Betriebsräte an. Das geht doch gar nicht«, empört sich Michael Schmidt. Eine Gegenkampagne sei längst überfällig. Doch dazu müssten erst alle Informationen zusammengetragen werden.

Entgeltrahmenabkommen kennenlernen, nutzen und einsetzen

Die IG Metall lädt alle Betriebsräte zur Schulung ein. Der Bremer Sven Beyersdorff hat im Dezember mit einer Seminarreihe zum Entgeltrahmenabkommen ERA in Sankelmark begonnen. Zunächst wurde das ERA erläutert und das Erlernte mit praktischen Übungen umgesetzt. »Sven ist unser Entgelt-Experte«, sagt Michael Schmidt. Der gelernte Schlosser war elf Jahre freigestellter Betriebsrat und studierte berufs begleitend, bevor er sich selbstständig machte. Damit sei garantiert, dass die Schulung praxisorientiert sei. »Entgelt wird das große Thema in nächster Zeit sein«, sagte Michael Schmidt. Das sei aber nicht nur die



Foto: IG Metall Flensburg

Netzwerktreffen der Betriebsräte: Startschuss für Veranstaltungsreihe.

Aufgabe von Experten, so Sven Beyersdorff: »Mein Motto ist: Keine Scheu vor komplizierten Sachen.« Man könne nämlich das Komplizier-

te durchaus einfach machen. Man muss eben nur wissen, wie.

Termine der nächsten Schulungen werden noch bekannt gegeben.

Erfolg des aktuellen Tarifvertrags

Immer mehr Menschen wünschen sich mehr Zeit für Familie und Pflege. Doch bei Schichtarbeit oder Vollzeitjob bleibt das oft auf der Strecke. Darum kämpfte die IG Metall für einen Tarifvertrag, der Auszeiten ermöglicht. Nach rechtzeitiger Antragstellung ist es jetzt möglich, sein kleines Kind oder pflegebedürftige An-

gehörige zu betreuen. Michael Schmidt war von der Akzeptanz beeindruckt, als er bei den Betriebsräten nachfragte: »Bundesweit haben 190.000 Beschäftigte Gebrauch davon gemacht, auf Geld zu verzichten und dafür acht Tage frei zu haben. In unserer Geschäftsstelle sind es 90 Kolleginnen und Kollegen in den

vier tarifgebundenen Betrieben«. Vor allem auf der Werft nutzen viele Kollegen das neue Angebot. »Das kann eine tolle Geschichte werden – auch für die Arbeitgeber, die dadurch attraktive Bedingungen bieten können«, ist Michael Schmidt überzeugt. Viele Betriebe würden das Modell ebenfalls gerne anwenden.

IMPRESSUM

IG Metall Region Hamburg
Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg,
Telefon 040 28 40 86-0, Fax 040 28 40 86-200,
hamburg@igmetall.de, igmetall-hamburg.de
Redaktion: Ina Morgenroth (verantwortlich), Alexander Zollondz

Verstärkung für das Team

Bjarne Wiedemann ist neuer Jugendsekretär der IG Metall Region Hamburg. Er löst Annika Mildner ab, die in den Bezirk Küste wechselt. Der gelernte Mechatroniker und studierte Sozialökonom übernahm zuvor mehrere ehrenamtliche Aufgaben bei der IG Metall und war Mitglied im Ortsjugendausschuss und der Studierendengruppe der Geschäftsstelle.



Foto: Studioline

Bjarne Wiedemann



Foto: Schmidt Bautzen

Andrea Vrana

Andrea Vrana unterstützt die IG Metall Region Hamburg ab sofort als Verwaltungsangestellte. Die gelernte Sekretärin arbeitete zuvor 28 Jahre bei der IG Metall Ostsachsen. Wir wünschen Bjarne und Andrea einen guten Start in der Geschäftsstelle!



TERMINE

IG Metall-Senioren

Bergedorf

8. Januar, 15 Uhr
Serrahn 1, Serrahnstraße 1

Stade

9. Januar, 15 Uhr
Stadtteilhaus Stade, Jorker Straße 4

DGB-Senioren

Hamburg

29. Januar, 10.30 Uhr, Neujahrsempfang: »Was haben wir von der Rentenkommission zu erwarten?«, mit Annelie Buntbach (DGB-Bundesvorstand), Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 57A, Anmeldung per Telefon, 040 60 77 66-126 oder per E-Mail: senioren-hamburg@dgb.de

Alles neu: Umbau der Geschäftsstelle

Die Arbeiten starten ab dem 7. Januar und dauern voraussichtlich bis Anfang April.

Die IG Metall Region Hamburg hat eine umfangreiche Modernisierung der Geschäftsstelle gestartet. »Durch die Renovierung und Neugestaltung mit neuen Möbeln, Türen, Bodenbelägen und einer neuen Wandgestaltung machen wir unsere Räumlichkeiten nicht nur schöner. Insbesondere durch die Modernisierung der Büros erhalten die Kolleginnen und Kollegen auch neue Möglichkeiten, miteinander zu arbeiten«, sagt Ina Morgenroth, Geschäftsführerin der IG Metall Region Hamburg. »Ganz oben auf der Liste standen dabei die Aspekte Zufriedenheit und Gesundheit.«



Foto: designfunktion

Neue Böden, Wandgestaltung, Türen: So wird der Flur aussehen.

Fit für die Zukunft Das alte Mobiliar wird ausgetauscht, und die Büros werden unter dem Aspekt Arbeits- und Gesundheitsschutz neu eingerichtet. So gibt es höhenverstellbare Schreibtische. Ein Sozialraum lädt zu gemeinsamen Pausen ein. Auch die Sitzungszimmer werden neu gestaltet und der Empfang wird mit neuen Sitzmöbeln einladender. »Mit den Planungen des Umbaus haben wir bereits 2016 begonnen. Die Geschäftsstelle soll damit sichtbar fit gemacht werden für die Aufgaben der Zukunft.«

Kontakt zur IG Metall Die Umbauarbeiten in der Geschäftsstelle starten ab dem 7. Januar und dauern voraussichtlich zwölf Wochen bis Anfang April. Während der Arbeiten ist die Erreichbarkeit der Geschäftsstelle per Telefon und E-Mail sichergestellt. Für eventuelle Unannehmlichkeiten aufgrund der Baumaßnahmen entschuldigen wir uns im Voraus bei Euch. Da in den ersten Wochen des Umbaus ein barrierefreier Zugang fehlt, werden Menschen mit Gehbehinderung gebeten, sich vorab per Telefon in der Geschäftsstelle zu melden.



Erreichbarkeit der Geschäftsstelle

Wegen des Umbaus ist die Geschäftsstelle in den ersten Wochen ab dem 7. Januar nur über den DGB (Ebene 10) im Besenbinderhof erreichbar. Der Zugang wird über Hinweisschilder im Foyer des Gewerkschaftshauses und auf der Ebene 10 ausgewiesen. Über den Stand des Umbaus informieren wir regelmäßig auf Facebook:

[facebook.com/IGMetallHH](https://www.facebook.com/IGMetallHH)

Philips: Protest gegen geplanten Stellenabbau

Hunderte Beschäftigte haben sich bisher an den Demonstrationen gegen den geplanten Stellenabbau bei Philips in der Röntgenstraße beteiligt. Das Unternehmen plant den Ab-

bau von 215 Arbeitsplätzen bis 2020 am Standort. Seit Jahren findet dort ein kontinuierlicher Personalabbau statt. Aktuell arbeiten noch 326 Beschäftigte in der Röntgenstraße.

Philips will die Herstellung von Röntgenröhren und Röntgensysteme ins Ausland verlagern. Sie sollen dort von Mitarbeitern in den Niederlanden (Best), Indien (Pune, Bangalore) und China (Suzhou) übernommen werden.

Die IG Metall und die Beschäftigten von Philips verurteilen den geplanten Arbeitsplatzabbau und fordern sichere Jobs am Philips-Standort Hamburg.

Über weitere Proteste informieren wir auf unserer Internet- und Facebook-Seite.



Foto: IG Metall

Demonstration bei Philips: Trauermarsch für die Arbeitsplätze.

Neu im Ortsvorstand



Kurt Pläging, Betriebsrat und Vertrauenskörperleiter in der Wahlstedter Pumpenfabrik Grundfos wurde jetzt mit 96,7 Prozent der Delegiertenstimmen in den Ortsvorstand der Geschäftsstelle gewählt.

Herzlichen Glückwunsch!



►TERMINE

- Arbeitskreis TeBeTe: Montag, 28. Januar und 25. Februar, 17.15 Uhr, DGB-Haus Neumünster
- Handwerksausschuss: Donnerstag, 10. Januar, DGB-Haus Neumünster und Donnerstag, 7. Februar, IG Metall, DGB-Haus Kiel, 19 Uhr
- Senioren-Stammtisch Neumünster: Donnerstag, 31. Januar und 28. Februar, 14.30 Uhr, DGB-Haus Neumünster
- Seniorentreff Dietrichsdorf: Dienstag, 5. Februar; 16 Uhr, Holsatia Sportheim, Strohedder 17
- Senioren-Arbeitskreis Neumünster: Donnerstag, 21. Februar, 15 Uhr, DGB Haus Neumünster, Diskussion mit Citymanager Michael Keller

Betriebsräteschulung

»Betriebsversammlungen gestalten«: Dienstag, 22. Januar, 9 Uhr bis 16.30 Uhr, Hotel Prisma, Neumünster

► bildungswerk@hamburg.arbeitundleben.de

Mehr Geld bei Zöllner und Hans Brockstedt

Erfolgreich geführte Haustarifverhandlungen machen es möglich: Bei Zöllner in Kiel gibt es ab Januar im Volumen drei Prozent mehr Geld und ab September weitere 2 Prozent. Bei Hans Brockstedt steigen die Entgelte ab Januar 2019 um 3,2 und im Januar 2020 noch einmal um 1,1 Prozent.

Bildung ist der Schlüssel zur Zukunft

IG Metall-Vorstandsmitglied Irene Schulz auf der Delegiertenversammlung in Kiel

Einen überaus positiven Rückblick auf das vergangene Jahr gab es von Irene Schulz, Vorstandsmitglied der IG Metall, auf der Delegiertenversammlung im Dezember.

Und dann standen auch schon die zukünftigen Herausforderungen und die gewerkschaftliche Bildungsarbeit im Fokus. Irene Schulz forderte eine radikale Aufwertung der politischen Bildung, aber auch der Bildung generell für ganz Deutschland. Insbesondere vor dem Hintergrund der großen digitalen Veränderungen, vor denen die Beschäftigten, die IG Metall, aber auch die ganze Gesellschaft stünden, müsse man sich dringend auf den Weg machen, begründete sie ihre Forderung.

Die IG Metall hat sich in der Bildungsarbeit dazu aufgestellt, neue



Kolleginnen und Kollegen vom Bildungsarbeitskreis überreichen Irene Schulz eine Stellungnahme und ihre Wünsche.

Konzepte sind geschrieben. Diskurse, Debatten und neue Lernformen sollen nicht nur informieren und zum Handeln führen, sondern noch stärker Solidarität organisieren.

Die IG Metall ist mit jährlich rund 100 000 Seminarteilnehmern und -teilnehmerinnen der größte Bildungsanbieter in Deutschland. Getragen wird die Bildungsarbeit

von mehr als 2000 ehrenamtlichen Referentinnen und Referenten sowie betrieblichen Bildungsbeauftragten. So auch in Kiel-Neumünster. Die aktuellen Bildungsangebote gibt es unter

► bildungsportal-kueste.de und
► igmetall.de.

Mehr Infos:

► gisela.griese@igmetall.de

329 Jubilare und Jubilarinnen in zwei schönen Feiern geehrt



IG Metall-Geschäftsführerin Stephanie Schmoliner mit Jubilaren aus Kiel (l.) und Neumünster (r.), die seit 70 Jahren Mitglied sind.

Im November ehrte die IG Metall Kiel-Neumünster ihre Jubilare und Jubilarinnen des Jahres 2018 für besonders langjährige Mitgliedschaft. Insgesamt hatten in Kiel und Neumünster 329 Mitglieder ihr 40-, 50-, oder 60-jähriges Jubiläum, 16 sogar ihr 70-jähriges. Es konnten nicht alle Jubilare an den Feierlichkeiten teilnehmen. Der Dank der IG Metall für ihre Treue zur Gewerkschaft ist ihnen dennoch gewiss.

JAV-Empfang in Kiel erfolgreich

»Wie kann ich meine Leute am besten vertreten?« Diese und viele weitere Fragen rund um die Aufgaben der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und allgemeine Fragen zur Gewerkschaftsjugend standen im Dezember letzten Jahres im Mittelpunkt des JAV-Empfangs.

Mehr als 40 junge Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Jugend

und der Verdi-Jugend aus mehr als zehn Betrieben waren der Einladung gefolgt. »Eine super gelungene Veranstaltung«, resümierte Robert Peter, zuständiger IG Metall-Gewerkschaftssekretär. Er betonte ausdrücklich das große Engagement der jungen ehrenamtlichen Aktiven der Gewerkschaftsjugend, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.



Patrick Vollertsen informierte über die JAV-Arbeit.

Beratungen

Schwerbehinderte

Angela Bajohr,
Terminvereinbarung montags
und mittwochs von 18 bis 20
Uhr unter Tel. 04508 1822

Rechtsberatung

Gesine Gaedke,
nach Terminvereinbarung unter
der Tel. 0451 702600.



TERMINE

Migranten

Donnerstag, 17. Januar
17 Uhr, Raum 3/4

BR-Infotagung

Montag, 21. Januar
13 Uhr, Raum 3/4

Senioren

Dienstag, 15. Januar
10 Uhr, Raum 3/4

Aktivenkonferenz 2019

Freitag, 15., und Samstag, 16. Februar.
Weitere Informationen gibt es
unter der Tel. 0451 70 26 00 oder

luebeck@igmetall.de

**Wir wünschen unseren
Kolleginnen und Kollegen ein
gesundes und erfolgreiches
Jahr 2019.**

Studium, Bewerbung, Zukunft

Karrieretag an der Technischen Hochschule Lübeck

Im November öffneten sich die Tore der Technischen Hochschule Lübeck wieder einmal für den alljährlichen Karrieretag. Dort präsentieren sich verschiedene Unternehmen und Karriereberater, um mit Studierenden ins Gespräch zu kommen und vielleicht sogar schon ein Arbeitsarrangement für die Zukunft zu treffen. Die IG Metall Lübeck-Wismar



war erstmalig beratend beim Karrieretag mit dabei.

Mit großer Unterstützung des Ortsjugendausschusses klärten die Metallerrinnen und Metaller die Studierenden darüber auf, welche Vorteile es hat, bei der Bewerbung darauf zu achten, dass das Traumunternehmen tarifgebunden ist und worauf es im Bewerbungsgespräch zu achten gilt. Besonders wichtig war die Frage: »Wie viel kann man als Einstiegsgehalt erwarten?« Dabei fiel auf, dass einige Unternehmen ihren künftigen Mitarbeitern trotz Fachkräftemangel oft Gehälter zum Einstieg anbieten, die 10 000 bis 15 000 Euro im Jahr unter den Tarifgehältern liegen.



Hendrik Matz (l.), Jan Beckmann, Celine Bartels berieten am Stand.

Es war ein sehr interessanter Tag, und die IG Metall freut sich, auch im nächsten Jahr beratend vor Ort zur Verfügung zu stehen.

Konferenz »Impuls« für dual Studierende

Über 100 dual Studierende aus den IG Metall-Bezirken Küste und Berlin-Brandenburg-Sachsen kamen vom 30. November bis zum 1. Dezember zur ersten gemeinsamen Konferenz »Impuls« in Berlin zusammen. Die IG Metall Lübeck machte sich mit neun Kolleginnen und Kollegen von Dräger auf den Weg. Das duale Studium wird als Ausbildungsform immer beliebter. Immer mehr junge Leute entscheiden sich für diesen Weg, der die betriebliche Praxis mit den An-

forderungen eines Studiums verbindet. Sie leben in beiden Welten.

Diese Konferenz hatte das Ziel, die Kolleginnen und Kollegen zu-



sammenzubringen, um sich zu vernetzen und natürlich Spaß zu haben. Verschiedene Workshops vermittelten den Kollegen und Kolleginnen, wie sie sich besser zum Lernen motivieren können und welche Rechte für sie im Betrieb und an der Hochschule gelten. Daneben wurde unter vielem anderen ein Kommunikationstraining angeboten, und, wer es etwas heftiger wollte, konnte ein intensives Selbstverteidigungstraining durchlaufen.

IG Metall fordert Tarifvertrag bei Baltic Metall in Grevesmühlen

Die IG Metall Lübeck-Wismar fordert für die knapp 120 Beschäftigten von Baltic Metall einen Tarifvertrag. Dafür hat sie am 6. Dezember die Geschäftsleitung in Grevesmühlen zu Tarifverhandlungen aufgefordert. Die IG Metall fordert ein transparentes und gerechtes Eingruppierungssystem und für das Jahr 2019 einen Einmalbetrag von 1000 Euro für ihre Mitglieder. »Wir brauchen eine einheitliche

Entgeltstruktur bei Baltic Metall. Die Ungerechtigkeit bei der Bezahlung muss beendet werden. Es muss gelten: Gleiches Geld für gleiche Arbeit! Um die Unterschiede zwischen den einzelnen Beschäftigten nicht noch größer zu machen, wollen wir einen Einmalbetrag von 1000 Euro für 2019 vereinbaren, der nicht in die Entgeltstruktur einfließt«, sagte Daniel Friedrich, Erster Bevollmächtigter der IG Metall

Lübeck-Wismar, bei der Übergabe der Forderung in Grevesmühlen.

Die Geschäftsleitung ist aufgefordert, bis zum 14. Dezember Verhandlungstermine für Mitte Januar zu bestätigen. »Wir hoffen auf konstruktive Gespräche«, so Friedrich. Die Forderung haben die Mitglieder bei Baltic Metall am Sonnabend, 1. Dezember, in einer Mitgliederversammlung beschlossen. Seit Anfang des Jahres



Daniel Friedrich (l.) und Betriebsratsvorsitzender Michael Körner.

haben sich weit über die Hälfte der Beschäftigten der IG Metall angeschlossen.

Neue Telefonnummern

Seit Dezember 2018 hat die Geschäftsstelle der IG Metall Wesermarsch neue Telefonnummern. Ihr könnt uns unter folgenden Nummern erreichen:

■ **IG Metall Wesermarsch**
Zentrale 04731 95 19 37-0
Martin Schindler 04731 95 19 37-1
Jochen Luitjens 04731 95 19 37-2
Ralph Schäfer 04731 95 19 37-3
Birte Reimann 04731 95 19 37-4
Marion Fruhner 04731 95 19 37-5

Fax: 04731 95 19 37-9



TERMINE

AGA

10. Januar 2019, 14 bis 15.30 Uhr:
Der Arbeitskreis außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) trifft sich im Sitzungszimmer der IG Metall.

IG Metall Jugend

16. Januar, 16 bis 18 Uhr:
Die IG Metall Jugend trifft sich im Sitzungszimmer der IG Metall.

Frohes neues Jahr

Das Team der IG Metall Wesermarsch wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes neues und gesundes Jahr 2019.



Beitragsbestätigung 2018

Alle Kolleginnen und Kollegen, die in einem Betrieb beschäftigt sind, erhalten die Beitragsquittung

Mitte Februar 2019 bekommen alle betriebsangehörigen Mitglieder der IG Metall Wesermarsch die Beitragsquittung für die Einkommenssteuererklärung zugeschickt. Der Gewerkschaftsbeitrag ist, ebenfalls für steuerpflichtige Rentner, Altersteilzeitler und Vorruheständler als Werbungskosten absetzbar. Die Beitragsquittung kann bei der IG Metall angefordert werden.

Leistungsübersicht Mit den Beitragsquittungen erhalten alle Mitglieder auch ihre persönliche beitragsbezogene Leistungsübersicht.



Mehr Gerechtigkeit im Gesundheitssystem

GEWERKSCHAFTLICHER DRUCK WIRKT! KRANKENKASSEN-BEITRÄGE GERECHT VERTEILT!*
www.igmetall.de/zusatzbeitrag

Ab 1. Januar 2019 beteiligen sich die Arbeitgeber wieder zur Hälfte an den Beiträgen zur gesetzlichen Krankenversicherung – so wie es jahrzehntlang der Fall war. Den Zusatzbeitrag, den Versicherte bisher alleine getragen haben, zahlen diese dann nur noch zur Hälfte. Der Bundestag hat die Reform beschlossen.

Für Beschäftigte und Rentnerinnen und Rentner in Deutschland ist das eine gute Nachricht. Sie werden bei den Gesundheitskosten entlastet. Durch die Reform haben Beschäftigte mit einem Durchschnittsverdienst ab 2019 jeden Monat 14 bis 23 Euro mehr in der Tasche – je nachdem, bei welcher Krankenkasse sie versichert sind.

Die Rückkehr zur Parität ist ein Erfolg der Gewerkschaften. Viele von Euch haben sich an den Aktionen dazu beteiligt. Vielen Dank dafür!

Was die Parität bringt

Mehr Gerechtigkeit im Gesundheitssystem

145 Milliarden Euro

... haben die Versicherten seit 2005 mehr für die Gesundheitsversorgung gezahlt als die Arbeitgeber – durch Sonder- und Zusatzbeiträge.

4 Milliarden Euro

... leisteten die Versicherten 2017 in Form von Zuzahlungen – für Medikamente, Rollatoren oder orthopädische Schuheinlagen.

14–23 Euro

Jubilarehrung: 408 treue Mitglieder geehrt



Fotos: IG Metall

Für 70 Jahre Treue geehrt: Kollege Heinz Feige (89)

Ein ganz besonderer Termin ist die jährliche Ehrung der Jubilarer und Jubilarinnen durch die IG Metall Oldenburg und Wilhelmshaven. 283 Gewerkschaftsmitglieder der Branchen Metall und Elektro, Holz und Kunststoff sowie Textil und aus dem Handwerk wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. 87 Mitglieder wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft und 30 Mitglieder für 60 Jahre Mitgliedschaft in ihrer Gewerkschaft ausgezeichnet.

Besonders stolz ist Martina Bruse, Geschäftsführerin der IG Me-

tall Oldenburg und Wilhelmshaven: »Unsere Mitglieder sind in guten, aber auch schwierigen Zeiten bei uns geblieben, haben uns die Treue gehalten und ihre Gewerkschaft mitgestaltet. Viele davon sind zum Beginn ihrer Lehre bei uns eingetreten. Oft treffen sich auf den Ehrungen dann ganze Ausbildungsgänge wieder.«

Die Kollegen Heinz Feige (IG Metall Oldenburg), Gerhard Pruin (IG Metall Wilhelmshaven) und Konrad Otto (IG Metall Wilhelmshaven) wurden für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Neue Geschäftsstelle

Mit 80 Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern eröffnete IG Metall-Geschäftsführerin Martina Bruse die neuen Geschäftsräume an der Rheinstraße. Sie sagte: »Wir sind nach wie vor in Wilhelmshaven fest verankert und ein starker gesellschaftspolitischer Akteur. Unser oberstes Anliegen ist die bestmögliche Beratung und Unterstützung unsere Mitglieder. Die neuen Räume bieten zentral und sichtbar die besten Voraussetzungen.«

Kollege Robin Kunkel bereichert das Team der Geschäftsstelle

Die Ortsvorstände der IG Metall Oldenburg und der IG Metall Wilhelmshaven freuen sich, den neuen Kollegen Robin Kunkel (33) im Team der Geschäftsstelle begrüßen zu dürfen. Robin hat seine Tätigkeit als Gewerkschaftssekretär im Projekt Handwerk und Erschließung am 1. Dezember begonnen und ist in der gesamten Region der Geschäftsstelle tätig.

Nach Abschluss seines Soziologie- und Politikstudiums durchlief er das Trainee-Programm beim IG Me-



Kollege Robin Kunkel

tall-Vorstand. Seit 2013 war Robin als politischer Sekretär in der Geschäftsstelle Bielefeld tätig. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren neben

der Verantwortung für den gesamten Handwerksbereich die Betreuung von Betrieben, Rechtsschutz und Jugendarbeit. Darüber hinaus hat er sich als ordentliches Mitglied im Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer Ostwestfalen Lippe zu Bielefeld eingebracht.

»Robin Kunkel wird die Aktivitäten unserer Mitglieder im Handwerk engagiert unterstützen und unser Team bereichern. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit«, so Geschäftsführerin Martina Bruse.

Betriebsräte gründen regionales Luft- und Raumfahrtforum der IG Metall

Auf Einladung der IG Metall Oldenburg/Wilhelmshaven haben 24 Betriebsräte aus der Luft- und Raumfahrtbranche sowie von Zulieferern in Varel das regionale Luft- und Raumfahrtforum der IG Metall Oldenburg/Wilhelmshaven gegründet.

Martina Bruse, Geschäftsführerin der IG Metall, eröffnete das Gründungstreffen im Technologiezentrum: »Gute Arbeit ist die Grundlage für ein gutes Leben. Wir überlassen die Gestaltung unserer Arbeits- und Lebensbedingungen nicht der Politik, der Wissenschaft oder den Unternehmen. Wir mischen uns ein für gute Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen in

unseren Betrieben.« An der Gründung beteiligten sich die Betriebsräte von Premium Aerotec Standort Varel, Deharde, Oldenburger Zahnradwerk, Broetje-Automation und Thyssenkrupp Aerospace Germany, die zu-

sammen über 2500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigen.

Mit der Unterstützung von Thorsten Ludwig von der Agentur für Struktur- und Personalentwicklung diskutierten die anwesenden Betriebsräte über strukturelle Heraus-

forderungen für ihre Unternehmen, etwa den erhöhten Fachkräftebedarf und die Bedeutung attraktiver tariflicher Rahmenbedingungen, um den veränderten Anforderungen der Beschäftigten, wie dem Wunsch nach mehr Arbeitszeitsouveränität, noch stärker Rechnung zu tragen.

»Die Konzern- und Unternehmensentscheidungen der Luft- und Raumfahrtbranche haben auch über die Branchengrenzen hinaus Auswirkungen auf die von uns vertretenen Betriebe. Wir bereiten uns schon jetzt gemeinsam auf die anstehenden Herausforderungen in der Region vor«, so Bruse.



Betriebsräte gründen das IG Metall-Luft- und Raumfahrtforum

Weniger Personalabbau bei Nobiskrug als geplant

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen leisten einen Beitrag. Die IG Metall fordert mehr Mitsprache in wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Es waren lange und intensive Verhandlungen. Als die Geschäftsführung der Rendsburger Werft Nobiskrug im Juni auf einer Betriebsversammlung ankündigte, bis zu 200 Stellen abbauen zu wollen und obendrein einen »Mitarbeiterbeitrag« von zwei Millionen Euro pro Jahr einforderte, begann für Betriebsräte und aktive IG Metalller ein monatelanger Ausnahmezustand.

»Unser wichtigstes Anliegen war es, den Arbeitgeber davon zu überzeugen, dass gute Jachten ohne gutes und ausreichendes Personal nicht zu haben sind,« fasst Klaus Schulz, Betriebsratsvorsitzender, die Zielvorgabe zusammen. »Dabei haben wir Teilerfolge errungen. Jeder verlorene Arbeitsplatz ist einer zu viel. Dennoch werden deutlich weniger Kollegen die Werft verlassen müssen als das vom Arbeitgeber geplant war.«

Tatsächlich erfolgt der Kaskobau in Zukunft bei der Kieler Schwesterverft German Naval Yards. Insgesamt

46 Kollegen und Kolleginnen werden deswegen ein Arbeitsangebot in Kiel erhalten. Weitere 18 Beschäftigte in sogenannten »rentennahen Jahrgängen« werden ein Angebot erhalten, das es ermöglichen soll, ohne Abschlüsse frühzeitig in Rente zu gehen. 17 Kollegen und Kolleginnen dagegen droht eine betriebsbedingte Kündigung. »Hier ist es uns zumindest gelungen, durch Abfindungsregelungen und bis zu zwölf Monate Transfergesellschaft wirtschaftliche Nachteile abzumildern,« so Schulz.

Dass die wirtschaftliche Schiefelage der Werft zuvorderst auf Führungsversagen in der Vergangenheit zurückzuführen ist, hat Betriebsrat und IG Metall dazu bewegt, in Zukunft mehr Mitsprache in wirtschaftlichen Angelegenheiten einzufordern. »Als Experten unserer Arbeit wollen wir mitreden bei den Themen Arbeitsabläufe und -verfahren, Verbesserungsprozesse und Personalbemessung«, schildert Andreas Riegmann, Sprecher des Wirtschaftsausschusses, die Beweggründe.

Die Einrichtung eines entsprechenden Lenkungsausschusses wurde in einem Tarifvertrag geregelt.



Die Nobiskrug-Tarifkommission

Ebenso der Mitarbeiterbeitrag: Dieser umfasst einen Beitrag von 50 Stunden aus dem Arbeitszeitkonto 2018 sowie 1,5 Stunden unentgeltliche Mehrarbeit pro Woche für die Jahre 2019 bis 2021 und die jährlichen 400 Euro Festbetrag des tariflichen Zusatzgelds.

»Dieser Beitrag ist ein Vertrauensvorschuss der Belegschaft in eine wirtschaftlich solidere Zukunft von Nobiskrug«, bewertet Martin Bitter, Geschäftsführer der IG Metall Rendsburg, die Vereinbarung. »Uns war wichtig, nicht in laufende Entgelte und Sonderzahlungen einzugreifen. Und wir wollten eine Per-

spektive, nach Ende der Laufzeit wieder auf das Flächenniveau der Metallindustrie zurückzukehren. Mit diesem Abschluss und der notwendigen Stärke im Betrieb ist das möglich.«

Erstmals wurde bei Nobiskrug auch ein Bonus nur für IG Metall-Mitglieder vereinbart. Sie haben künftig die Möglichkeit, den zur Zahlung anstehenden Baustein des tariflichen Zusatzgelds (27,5 Prozent eines Monatsentgelts) in sechs freie Tage umzuwandeln, auch dann, wenn sie keine Kinder unter acht Jahren haben oder Familienangehörige in häuslicher Umgebung pflegen.



TERMINE

Seniorinnen und Senioren

- Dienstag, 15. Januar, 15 Uhr.
Grüne Straße 1 in Rendsburg,
Thema: Die Eider,
Referent ist Alfred Gudd.
- Dienstag, 19. Februar, 15 Uhr.
Grüne Straße 1 in Rendsburg,
Thema: Lesung aus dem
neuen Buch,
Referent ist Günter Neugebauer.

Nebenstelle Husum

- Dienstag, 8. Januar, und
- Dienstag, 12. Februar:
jeweils 17 bis 18 Uhr Sprechstunde
nach Terminvereinbarung und
jeweils ab 18 Uhr Mitgliederversammlung,
jeweils Gaststätte Keglerstuben,
Schleswiger Chaussee 23, Husum

Nord-Ostsee-Automobile jetzt mit Jugendvertretung

»Wir JAVen das!« war das Motto der Jugendlichen und Auszubildenden bei Nord-Ostsee-Automobile in Husum. Und der ausschließlich aus Aus-



Der Wahlvorstand bei der Arbeit, mit Paul-Erik Müller (hinten links).

zubildenden bestehende Wahlvorstand hat tolle Arbeit geleistet: Seit November gibt es neben dem fünfköpfigen Betriebsrat nun auch eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV).

Husum ist somit die erste Niederlassung mit einer JAV, die sich insbesondere für die Belange von Auszubildenden und jungen Beschäftigten im Betrieb einsetzt. Im Vorhinein hatte sich die Mehrheit der Auszubildenden aus allen Bereichen mit der neuen IG-Metall-Jugendsekretärin Ines Beeck getroffen, um über ihre Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, aber auch die Wahl einer JAV zu diskutieren. Zum Vorsitzenden ist nun der 22-jährige Paul-Erik Müller ge-

wählt worden. Er arbeitet bei Nord-Ostsee-Automobile als Kfz-Mechatroniker und bekam die deutliche Stimmenmehrheit. »Ich freue mich, das neue Sprachrohr der Jugendlichen und Auszubildenden in Husum zu sein«, so Paul-Erik in seinem ersten Statement.



Ines Beeck, neue Jugendsekretärin der IG Metall Rendsburg

►IMPRESSUM

IG Metall Rostock-Schwerin
August-Bebel-Straße 89, 18055 Rostock,
Telefon 0381 375 99-0, Fax 0381 375 99-20,
✉ rostock@igmetall.de, igmetall-rostock-schwerin.de
Redaktion: Stefan Schad

AGA-Jahresplanung Schwerin

Tag	Uhrzeit	Treffpunkt	Veranstaltung / Anmeldungen bitte über Gabi Neben, Tel. 0385 5811018 oder Bernd Facklam, Tel. 0385 4780438
08.01.2019	14.00 Uhr	Schloss	Besuch des Landtags und Orangerie
16.01.2019	14.00 Uhr	Schloss	Besuch des Landtags und Orangerie
07.02.2019	10.00 Uhr	Tagungsraum IGM SN	Mitgliederversammlung IG Metall Schwerin
07.03.2019	15.00 Uhr	IGM SN/ Capitol	Frauentagskaffee mit anschließendem Kinobesuch
22.03.2019	10.00 Uhr	Tagungsraum IGM SN	AGA-Skatrunde
11.04.2019	18.00 Uhr	Tagungsraum IGM SN	Infoveranstaltung »Stadtentwicklung Schwerin«, Referent: Herr Masch, SPD
01.05.2019	10.00 Uhr	Grunthalplatz/ Markt	Demozug vom Grunthalplatz zum Markt – Familienfest auf dem Markt
08.05.2019	15.00 Uhr	Tagungsraum IGM SN	Infoveranstaltung »politischer Rechtsruck in Europa und Deutschland« Referent: Prof. Benedict
24.10.2019	10.00 Uhr	Tagungsraum IGM SN	Infoveranstaltung »Gesundheit - das höchste Gut« Referent: AOK Schwerin
12.11.2019	17.00 Uhr	Markt Schwerin	Stadtführung mit dem Nachtwächter
02.12.2019	15.00 Uhr	Treffpunkt Nord	Weihnachtsfeier



►TERMINE

Ortsvorstandssitzung Rostock

14. Januar, ab 14 Uhr,
IG Metall-Geschäftsstelle Rostock

Ortsvorstandssitzung Schwerin

17. Januar, ab 14 Uhr,
IG Metall-Geschäftsstelle Schwerin

Delegiertenversammlung Rostock

13. Februar, ab 17 Uhr,
im Radisson Blue Rostock

Delegiertenversammlung Schwerin

14. Februar, ab 17 Uhr,
in Schwerin

Ortshandwerkerausschuss

16. Januar und 13. Februar, jeweils ab
18 Uhr, IG Metall Rostock

Wohnbereich Rostock

22. Januar ab 14 Uhr
im Rostocker Freizeitzentrum,
Arbeitsplan für das erste Halbjahr

8. März: Frauentag

Genauere Informationen zur Veranstaltung folgen. Anmeldungen sind bei der Geschäftsstelle der IG Metall Rostock möglich.



Der Jahresabschlussbericht auf der gemeinsamen Delegiertenversammlung im Dezember mit Berichten aus dem Rostocker Betrieb Liebherr und dem Schweriner Betrieb Flammaerotec rundete das Jahr 2018 ab.

AGA Jahresplanung Ludwigslust

Tag	Uhrzeit	Treffpunkt	Veranstaltung
19.02.2019	15.00 Uhr	Behindertenverband Ludwigslust	Mitgliederversammlung
16.04.2019	14.00 Uhr	Ludwigslust	Betriebsbesichtigung Rattunde
21.05.2019		Fahrt nach Wismar	Betriebsbesichtigung und Dampferfahrt
15.10.2019	15.00 Uhr	Behindertenverband Ludwigslust	Mitgliederversammlung
17.12.2019	15.00 Uhr	Ludwigslust, »Alter Dragoner«	Jahresabschlussfeier

AGA Jahresplanung Parchim

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung
30.03.2019	10.00 Uhr	Pensionierte Polizisten beraten Senioren »Verkehrssicherheit im Alter«, mit musikalischem Programm des Polizeiorchesters
09.04.2019	13.00 Uhr	Besuch des Landtags, Gespräch mit Abgeordneten
Juni		Wangeliner Gärten
August		Betriebsbesichtigung RAW Wittenberge
13.12.2019	14.00 Uhr	Jahresabschlussfeier mit Kulturprogramm